

## **Tagesaufenthalt für wohnungslose Menschen**

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wo Sie sich tagsüber aufhalten? Vermutlich wäre Ihre Antwort: Unter der Woche bin ich auf der Arbeit, an der Uni oder in der Schule. Und am Wochenende oder wenn ich frei habe, bin ich mal zuhause in meiner Wohnung, mal bei Freund\*innen und Familie, mal shoppen oder mal als Urlauber\*in im Hotel.

Doch wie sieht das Leben tagsüber aus, wenn man all das nicht hat? Dann ist eine der ersten Fragen: Wo schlafe ich? Ist das geklärt, dann stellt sich nicht nur, aber vor allem im Winter die Frage: Wo halte ich mich tagsüber auf? Auf der Straße? Vor dem Supermarkt? Im Park? Tagesaufenthalte der Wohnungsnotfallhilfe sollen die Grundbedürfnisse von Menschen stillen, für die viele Selbstverständlichkeiten nicht selbstverständlich sind.

Sie bilden mit Beratungsangeboten und einer Grundversorgung ein Herzstück der Wohnungsnotfallhilfe. Sie sind Orte und Angebote für Menschen, die sonst keinen Ort haben, an dem sie zuhause sind, an dem sie Schutz vor Wetter und Gewalt haben, an dem sie ein warmes Essen und eine freundliche Begegnung genießen können.

Vielerorts sind Tagesaufenthalte großzügige Räume, in die man werktags oder jeden Tag zu bestimmten Zeiten einfach kommen kann, ohne Fragen nach Gründen und ohne irgendwelche Voraussetzungen erfüllen zu müssen. Drogen und Gewalt müssen jedoch draußen bleiben. Man kann sich dort aufwärmen, bekommt Getränke und etwas Warmes zu essen für einen günstigen Preis. Man kann sich mit anderen Menschen unterhalten, Zeitung oder Bücher lesen, kostenloses Internet nutzen. Oft sind an einen Tagesaufenthalt noch weitergehende Angebote angegliedert, die man kostenlos nutzen kann, beispielsweise eine Kleiderkammer, eine Hygiene- und Lebensmittelnotversorgung, eine Waschmaschine, eine Dusche, aber auch Beratung.

Denn sind erst einmal die elementaren Grundbedürfnisse gesichert, geht es bei vielen Menschen darum: Wie geht's weiter? Post ist zu bearbeiten, Anträge sind zu stellen, Ärzt\*innen sind aufzusuchen etc. Niemand muss Beratung in Anspruch nehmen, aber die meisten tun es.

In manchen Städten und Gemeinden gibt es Notunterkünfte, die man abends bezieht und morgens wieder verlassen muss. Manche Menschen leben ganz auf der Straße. Gerade für sie leisten Tagesaufenthalte v.a. im Winter Erfrierungsschutz. Zugleich sprechen Tagesaufenthalte auch Menschen an, die zwar Wohnraum haben, dort aber vereinsamen und dringend soziale Kontakte und Angebote brauchen. Damit wird der Ansatz deutlich, dass es in Tagesaufenthalten neben der Notversorgung um das elementare Bedürfnis nach Gemeinschaft, nach Zuhause, nach Teilhabe geht.

Für viele Menschen ist der Tagesaufenthalt ein wichtiger Lebensmittelpunkt geworden. Manche würden ohne die täglichen Kontakte und Angebote vereinsamen, krank werden, massiver Suchtmittel konsumieren, ohne Anlaufstelle jede Struktur verlieren. Während der Corona-Pandemie hat sich das sehr deutlich bei jenen Tagesaufenthalten gezeigt, die vorübergehend geschlossen waren. Tagesaufenthalte sind für ihre Gäste überlebensnotwendig. Sie stellen Grundbedürfnisse des Menschen sicher, zu denen ein Ort gehört, an dem man ein Stück weit geborgen ist.